

BEOBACHTUNGEN

2. Die Eiablage von *Episema glaucina* (ESPER, 1789) (Lep., Noctuidae)

Am Südrand des Kyffhäusers kam mir am 15. September 1982 ein Weibchen von *Episema glaucina* (ESPER, 1789) ans Licht, noch in der Dämmerung. In einem größeren Glas schleuderte der Falter die Eier während des Fluges mit einer solchen Wucht nach unten, daß diese im Glas mehrmals den Boden umrundeten. Auch am nächsten Abend konnte das „Auskatapultieren“ der Eier während des Fluges beobachtet werden.

An Graslilie (*Anthericum*) oder Traubenhyaazinthe (*Muscari*) wurden keine Eier gelegt. Beide Pflanzen gelten als die Futterpflanzen der schönen Noctuide.

Die Eiablage von *Episema glaucina* ähnelt der des Wurzelbohrers *Hepialus sylvinus* L.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Kaiter

DDR - 5400 Sondershausen

Straße des Sozialismus 10

sammler LANGER führte ihn zur Entomologie und hatte Einfluß auf seine Entwicklung. Sammeleifer und wachsende Formenkenntnis ließen ihn bald zu einem erfahrenen Entomologen werden, der sich eingehend mit der Käferfauna der näheren und weiteren Dresdner Umgebung befaßte.

Die Jahre des zweiten Weltkrieges wurden zum Einschnitt in seiner entomologischen Tätigkeit, doch ließ er selbst in dieser schweren Zeit keine Möglichkeit ungenutzt, um zu sammeln. Endlich heimgekehrt, widmete er sich um so mehr wieder seinen geliebten Käfern, vor allem den Carabiden und Cerambyciden, ließ aber auch die anderen Familien nicht unbeachtet. In einem kleinen Seilereibetrieb seiner Heimatstadt verdiente er seinen Lebensunterhalt; 1953 heiratete er. In seiner Frau fand er fürs Leben wie für seine Interessen eine verständnisvolle Gefährtin. Er wurde Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, die später in der Biologischen Gesellschaft der DDR ihre Dachorganisation fand. 1960 bot sich ihm die Gelegenheit, eine Anstellung als Konservator in der Entomologischen Abteilung des Staatlichen Museums für Tierkunde in Dresden zu erhalten, die er ohne zu zögern wahrnahm. Seither hat HELMUT NÜSSLER wesentlichen Anteil an der Neuordnung der Coleopterenammlung des Museums und damit an der Erschließung des Materials für die nationale und internationale wissenschaftliche Arbeit. Eine nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgebaute Cerambycidensammlung von etwa 570 Kästen und die kurz vor dem Abschluß stehende Zusammenfassung aller Curculioniden in einer Hauptammlung, die wohl gegen 700 Kästen erreichen wird, sind Zeugnis für die Geduld, Sachkenntnis und das nie erlahmende Interesse, mit denen er Zehntausende von Sammlungsobjekten zusammentrug, z. T. restaurierte und etikettierte. Einige kleinere Gruppen, wie die Anthribiden, Brenthiden sowie Teile der Chrysomeliden, ordnete er ebenfalls.

Seine eifrige Sammeltätigkeit war ihm Grundlage für eine Vielzahl faunistischer Publikationen, denn der Faunistik seiner sächsischen Heimat fühlte und fühlt er sich stets verpflichtet. Im Zusammenhang mit seiner musealzoologischen Arbeit weitete sich auch die Palette seiner Veröffentlichungen. So wagte er sich, angeregt durch ein reiches Vergleichsmaterial, an die taxonomische Bewertung einer *Carabus menetriesi*-Population des Erzgebirges, der später Beobachtungen über Biologie und Ökologie der Art folgten, zusammen mit C. BLUMENTHAL an eine Studie über Verbreitung und Gliederung von *Carabus problematicus* in Mitteleuropa. Die faunistischen Publikationen wurden, gestützt auf ein vielfältiges Belegmaterial, umfassender, so z. B. der erste Teil der Carabidenfauna Mittel- und Ostsachsens, den er zusammen mit R. GRÄMER verfaßte,

PERSONALIA

HELMUT NÜSSLER zum 65. Geburtstag



Am 2. Juli 1983 feierte Oberkonservator HELMUT NÜSSLER seinen 65. Geburtstag. Schon in den Junglingsjahren fand er an der Natur rege Interessierte den Weg zur Entomologie, die für seinen späteren Werdegang bestimmend wurde. Die geologisch, botanisch und

zoologisch reich ausgestattete Umgebung seines zwischen Dresden und Tharandt gelegenen Geburtsortes Freital, wo er Kindheit und Jugend verbrachte, bot günstige Bedingungen für sein Steckenpferd. Plauenscher und Rabenauer Grund, Tharandter Wald und Dresdner Elbtal wurden von ihm durchstreift; er sammelte, präparierte und züchtete, anfangs auch Schmetterlinge, doch mehr und mehr Käfer. Der in Pesterwitz bei Freital lebende Insekten-

oder seine Beiträge zur Cerambycidenfauna der Dresdner Umgebung und der Sächsischen Schweiz (letztere im Druck). Für die Insektenfauna der DDR bearbeitete er die Anthribiden. Die Fülle des Typenmaterials der Curculioniden bewog ihn zur Veröffentlichung von Typenkatalogen für mehrere Unterfamilien, die eine wichtige Informationsquelle für die internationale Fachwelt darstellen.

1969 erhielt er, zusammen mit seinen Konservatorenkollegen der Entomologischen Abteilung, für seine Verdienste vom Rat für Museumswesen der DDR und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen den Titel eines Oberkonservators.

Zu alledem lag ihm die Betreuung des entomologischen Nachwuchses besonders am Herzen. Ständig war und ist er bereit, seine Kenntnisse an jüngere Entomologen weiterzugeben. Die Anleitung der jungen Entomologen im Jugendklub des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden war ein Höhepunkt in seiner Jugendarbeit. Durch große Eigeninitiative und Aufopferung für diese Aufgabe gelang es ihm, eine Anzahl heute sehr aktiver Entomologen für die Insekten zu begeistern. Unsagbar reich ist sein Erfahrungsschatz, den die damaligen Mitglieder des Jugendklubs während der Vielzahl von Treffen und gemeinsamen Exkursionen nutzen konnten und können. In der entomologischen Fachgruppe des Kulturbundes ist er von Anfang an ein aktiver Mitarbeiter. Hier treffen ihn die ehemaligen Mitglieder seines Jugendklubs in Gemeinschaft mit Entomologen, die schon vor dieser Zeit zu seinen Schülern zählten. Von HELMUT NÜSSLER kann man manchen Kniff und Tip erfahren, der in keinem Buche steht.

Wir wünschen dem Jubilar, der 1982 auch auf 50 Jahre entomologischer Tätigkeit zurückblicken konnte, noch viele Jahre guter Gesundheit und erfolgreicher Beschäftigung mit seiner geliebten Entomologie.

R. Krause,
Staatliches Museum für Tierkunde Dresden
H. Rietzsch, AK „Faunistik der Coleoptera“
im Kulturbund der DDR

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über die Bezirkstagung Entomologie Halle 1982

Ungefähr 60 Entomologen aus dem Bezirk Halle, aber auch Gäste aus anderen Bezirken, waren der Einladung des BFA Entomologie Halle zur Bezirkstagung am 4. 12. 1982 in das Kreiskulturhaus Merseburg gefolgt.

Gelegenheit für Ausstellung, Bestimmung und Tausch war am Vormittag gegeben, wurde allerdings nur in mäßigem Umfang genutzt. Nach dem Mittagessen begrüßte der BFA-Vorsitzende, O. MÜLLER/Halle, die Tagungsteilnehmer. Er gab einen Überblick über die Tätigkeit der entomologischen Fachgruppen des Bezirkes, wobei er viele Erinnerungen bis hin zur Gründung der Halleschen Fachgruppe einstreute und dabei Episoden aus seinem entomologischen Leben und Erleben in seiner un-nachahmlichen, herzerfrischenden und das Auditorium oft zum Schmunzeln anregenden Art zum Besten gab. Nach einem Blick in die Zukunft, da vor allem eine Verbesserung der Nachwuchsarbeit fordernd, übergab O. MÜLLER die Amtsgeschäfte als BFA-Vorsitzender an Dr. P. KAMES/Bad Frankenhausen.

Doz. Dr. B. KLAUSNITZER, Vorsitzender des ZFA, würdigte in einer Laudatio für den aus seinem Amt scheidenden BFA-Vorsitzenden sowohl dessen entomologische Entwicklung – von der ersten Sammeltätigkeit des Schülers O. MÜLLER bis zur 30 000 Exemplare umfassenden Sammlung des 81jährigen Mikrolepidopteren-Spezialisten – als auch seine Leistungen bei der Organisation der Arbeit entomologischer Fachgruppen im Bezirk Halle, bei der Förderung der entomologischen Jugendarbeit, bei der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen, Museen, bei der Vorbereitung und Durchführung der halleschen Bezirkstagungen, die durch ihn den Ruf „kleiner DDR-Tagungen“ erlangt haben.

Ungeteilte Zustimmung fand Dr. KLAUSNITZER, als er O. MÜLLER, der für seine Leistungen im Kulturbund anlässlich der Zentralen Entomologentagung 1982 mit der „Johannes-R.-Becher-Medaille“ in Silber ausgezeichnet worden war, mit warmen Worten und voller Herzlichkeit für seine große Arbeit dankte und ihm alles Gute für die Zukunft wünschte.

Der neue BFA-Vorsitzende, Dr. P. KAMES/Bad Frankenhausen, überbrachte O. MÜLLER den Dank des BFA, der „alten Hasen“, aber auch der jungen Entomologen des Bezirkes, für seine über 30jährige entomologische Arbeit, mit der er zwei Generationen Insektenfreunde nicht nur im Bezirk Halle beeinflusste.

Zum Vortrag „Gegenspieler und Partner: Zum Verhältnis zwischen Pflanzen und blattfressenden Insekten“ übernahm Prof. Dr. U. SEDLAG/Eberswalde-Finow das Wort. Die Themenkreise Wirtsspektrum, Beschädigung der Pflanzen, Insektenabwehr durch die Pflanzen wurden mit einer Reihe interessanter Beispiele belegt. Dabei fanden die Ausführungen über Notfraß an Pflanzen, Mono-, Poly- und Pantomphagie das besondere Interesse derjenigen Zuhörer, die sich mit der Zucht von Insekten beschäftigen. Zum Nachdenken regte die Feststellung an, daß an phylogenetisch alten Pflanzenformen relativ wenige Insektenarten parasitieren (z. B. an Farnen) oder überhaupt keine